

# **Sitzung des Zentralvorstandes : Samstag, 8. Mai 1920, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Lehrerinnenheim : (Protokollauszug)**

Autor(en): **Sahli, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **24 (1919-1920)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-311499>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## XXIII. Generalversammlung

Sonntag den 13. Juni 1920, morgens 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Hotel Glockenhof,  
Sihlstrasse, Zürich.

### Traktanden:

1. Jahresbericht und Rechnungsablage des Zentralvorstandes.
2. Wahl des Zentralvorstandes und der Ersatzmitglieder.
3. Wahl der Präsidentin.
4. Kurzes orientierendes Referat über die Ziele der Frauenliga für Frieden und Freiheit. (Referentin noch unbestimmt.)
5. Mitteilungen und Unvorhergesehenes.

1—2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Mittagessen.

6. Referat von Frl. Maria Wyss, Zürich, über „*Reform des Geschichtsunterrichts*“. — Diskussion.

Bestellungen für Abendessen zu Fr. 2. 30 und Mittagessen zu Fr. 3 sind zu richten an Frl. J. Hollenweger, Lehrerin, Gerechtigkeitsgasse 29, Zürich. — Diese erteilt auch gerne *Auskunft* über Hotels.<sup>1</sup> Termin: 5. Juni.

NB. Die Delegierten- und die Generalversammlung müssen auf 12. und 13. Juni vorgerückt werden, damit sie nicht mit der Delegiertenversammlung des Bernischen Lehrervereins zusammenfallen.

## Sitzung des Zentralvorstandes

Samstag, 8. Mai 1920, nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Lehrerinnenheim.

(Protokollauszug)

1. *Mitteilungen*: Die um 30 % erhöhte Brandversicherung, sowie die Nachversicherung werden angenommen. — Für den internationalen Stimmrechtskongress in Genf wird ein Beitrag von Fr. 100 gegeben. — Für die neuen Vorstandswahlen des Bundes Schweizerischer Frauenvereine haben wir keine Vorschläge zu machen.

2. *Vorbereitung der Delegierten- und Generalversammlung*: Ihren Rücktritt aus dem Zentralvorstand erklären: Frl. Hollenweger, Zürich; Frl. Hämmerli, Aargau; Frl. Steck und Frl. Sahli, Bern. — Frl. Müller, Frl. Meyer und Frl. Wohnlich lassen sich bestimmen, noch zu bleiben. Die Sektionen sind von diesen Demissionen zu benachrichtigen. Für das übrige, siehe Traktandenverzeichnis in der gleichen Nummer!

3. *Lehrerinnenzeitung*: Es werden Änderungen des Vertrags mit der Firma Bächler & Co., sowie neue Sparmassnahmen und eine neue Erhöhung des Abonnementspreises besprochen. Ein gleichwohl nicht zu vermeidendes Defizit sollte der Verein übernehmen.

4. *Wienerhilfsaktion*: Frl. Hollenweger berichtet, dass sie viele Zuschriften erhielt, wir möchten unsere Sammlung nicht zur Hospitalisierung der österreichischen Lehrerinnen verwenden, sondern damit unter Ausnützung der Valuta

<sup>1</sup> Die Bestellung der Zimmer bei den Hotels hat durch die Teilnehmerinnen selbst direkt und möglichst frühzeitig zu geschehen.

in Österreich selber etwas Dauerndes schaffen, z. B. ein Ferienheim oder eine Zentralküche. Eine solche kann aber deshalb nicht in Frage kommen, weil die Lehrerinnen zu zerstreut wohnen und die Trampreise unerschwinglich sind. Ein Ferienheim aber wäre eine zu schwere Belastung sowohl für uns wie für die österreichischen Kolleginnen. Hat doch ein dort schon bestehendes Lehrerinnenheim sich an uns gewandt, wir möchten ihm mit Lebensmitteln aushelfen. Die ganze Sehnsucht der österreichischen Lehrerinnen geht dahin, für ein paar Wochen aus dem Elend herauszukommen, um neue geistige und körperliche Spannkraft zu finden. Für alles übrige, siehe den „Bericht“ in der heutigen Nummer.

5. *Aufnahmen*: Sektion Aargau: 1. Frl. B. Wacker, Staffelbach; 2. Frl. M. Hediger, Staffelbach. Sektion Baselland: 3. Frl. Erzer, Lupfingen; 4. Frl. Meyer, Münchenstein. Sektion Baselstadt: 5. Frl. L. Gessler, Basel; 6. Frl. L. Meister, Oberwil. Sektion Zürich: 7. Frl. R. Gamper, Zürich.

6. *Unterstützungen*: Es werden Fr. 100 gesprochen. Schluss der Sitzung 12 Uhr. Für getreuen Auszug: *M. Sahli*.

---

## **Zum Rücktritt von Frl. Dr. Graf als Präsidentin des Schweiz. Lehrerinnenvereins**

wird uns geschrieben: Die Lehrerinnenzeitung vom 15. April hat ihren Leserinnen eine schmerzliche Kunde gebracht: das Rücktrittsgesuch von Frl. Dr. Graf als Präsidentin des Schweiz. Lehrerinnenvereins und als Mitglied der Heimkommission.

Während der Ferien hatten wir Gelegenheit, mit Lehrerinnen aus allen Teilen der Schweiz zu sprechen; bei allen hat die Nachricht grösstes Bedauern ausgelöst. Auch solche, welche Frl. Graf nicht persönlich kannten, sondern nur bei Anlass der Delegierten- und Generalversammlung sie hörten, beklagten den Verlust, der dem Verein durch ihren Rücktritt erwächst. Wie viel schmerzlicher empfinden ihn aber die Lehrerinnen, die jahrelang im Zentralvorstand und in der Heimkommission mit ihr zusammen arbeiteten. Immer, im engern Komitee wie bei grössern Versammlungen, waren die Geschäfte durch sie und ihre getreue Sekretärin wohl vorbereitet, und wurden mit Umsicht und Klarheit geleitet. Die Harmonie des gemeinschaftlichen Arbeitens wurde nie gestört; jedes Mitglied freute sich des Zusammenseins mit der Präsidentin. Ihr klarer Verstand, ihre Schlagfertigkeit und nicht zum wenigsten ihr sonniger Humor bewirkten, dass sie überall, wo sie als Rednerin auftrat, freudig begrüsst wurde. Kam es etwa bei Anlass einer Diskussion vor, dass die Reden sich ins Uferlose zu verlieren drohten, so griff sie mit wenig Worten ein, und die Redseligkeit wurde glücklich eingedämmt. Ihre starke Persönlichkeit wirkte auf jedermann, der mit ihr in Berührung kam.

Dadurch, dass schon vor dem Rücktrittsgesuch von Frl. Dr. Graf der Beschluss gefasst wurde, der Zentralvorstand möchte einer andern Sektion als Bern übertragen werden, wird es ihren Mitarbeiterinnen leichter gemacht, von schwerer, aber doch liebgewordener Arbeit zu scheiden. Sie hoffen, dass die vermehrte Ruhe, die Frl. Graf künftig geniessen kann, nachdem die Überlastung mit Tätigkeit für den Verein und für das öffentliche Leben behoben ist, ihr die frühere Gesundheit zurückgeben wird. Sie haben den Trost, dass der Verein, dem sie den Stempel ihrer Persönlichkeit aufgedrückt hat, unter der Leitung der neuen Präsidentin wachsen und gedeihen wird. Frl. Grafs Geist wirkt und lebt